

Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **103 (2005)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kontamination des Wassers

Infektionsrate nicht erhöht

Immer mehr Kliniken bieten die Wassergeburt an. Skeptiker warnen jedoch vor dem Infektionsrisiko. Ziel dieser Studie war es, das Wasser in der Gebärmutter auf pathogene Keime zu untersuchen und die im Wasser geborenen Kinder hinsichtlich der Infektionsrate mit den auf konventionelle Art geborenen Kindern zu vergleichen.

Methode

Im Zeitraum von 2001 bis einschließlich 2004 wurde im Krankenhaus Sterzing in Südtirol eine prospektive Studie in Zusammenarbeit mit dem Biologischen Labor in Bozen durchgeführt, in der das Wasser in der Gebärmutter auf die darin enthaltenen Keime untersucht wurde. In dieser Zeit erfolgten insgesamt 986 Wassergeburt. Bei 300 Wassergeburt wurde eine Keimbestimmung des Wassers durchgeführt. Von diesen 300 Wassergeburt erfolgten 125 vor und 175 nach dem Einbau eines Filtersystems in den Zuleitungsschlauch der Gebärmutter. Es wurden jeweils zwei

Wasserproben aus der Wanne entnommen, die erste nach Füllung mit dem Leitungswasser (A-Probe), die zweite nach erfolgter Geburt in der Wanne (B-Probe). Zusätzlich wurden durch den Pädiater die Anzeichen von Infektionen bei Neugeborenen, die im Wasser oder auf dem Lande geboren wurden, während des stationären Aufenthaltes genau dokumentiert.

Ergebnisse

Vor dem Einbau des Filtersystems befanden sich im Wasser der Gebärmutter in 29% der A-Proben Legionellen, in 22% Pseudomonas aeruginosa, in 18% Enterokokken, in 32% coliforme Keime und in 8% Escherichia coli. Nach dem Einbau des Filtersystems konnte die Gesamtkeimzahl von 53% auf 11% gesenkt werden. Legionellen wurden nicht mehr nachgewiesen. Pseudomonas aeruginosa war nur noch in 3% und coliforme Keime in 13% der Proben vertreten, während die Belastung mit Escherichia coli annähernd gleich blieb. Bei den B-Proben fanden wir in



beginnende Infektion ein Antibiotikum verabreicht. Dagegen waren es bei den Neugeborenen zu Lande 2,6% (17 von 647). Der P-Wert lag hier bei $P < 0,05$.

Schlussfolgerung

Durch den Einbau eines Filtersystems im Zuleitungsschlauch der Gebärmutter konnte die Kontamination des Leitungswassers mit Legionellen und Pseudomonaden deutlich reduziert werden. Es ist offensichtlich, dass während der Pressphase Stuhl in die Gebärmutter ausgeschieden wird und das Wasser vor allem durch Escherichia coli und coliforme Keime und geringfügig auch mit Staphylococcus aureus sowie Hefepilzen belastet wird. Kindliche Infektionen waren jedoch nach den Wassergeburt nicht häufiger zu beobachten als nach Landgeburt. Thöni A., Moroder L. Über die Kontamination des Wassers und die Infektionsrate bei der Wassergeburt. Gynäkologische Praxis, 2/2005, 29-35, Deutsche Hebammen Zeitung 2/2005, 52-57.

83% vor und in 81% nach dem Einbau des Filtersystems eine erhöhte Belastung durch coliforme Keime. Eine starke Belastung von Escherichia coli wurde in 71% der Proben vor bzw. in 58% der Proben nach dem Einbau des Filtersystems nachgewiesen. Bei Escherichia coli und coliformen Keimen wurden Konzentrationen von bis zu 105 KBE/100ml bestimmt. Dagegen war die Belastung mit Pseudomonas aeruginosa, Staphylococcus aureus und Hefepilzen eher mäßig. Bei 1,2% der im Wasser geborenen Kinder (12 von 986) wurde wegen klinischen (Tachypnoe, Nasenflügel, Zyanose) und biochemischen Verdachts (CRP-Anstieg, Blutbild) auf eine

Informierte Entscheidung

Evidenz zu Kaiserschnitt

Das englische National Institute for Clinical Excellence (NICE) hat im April 2004 Richtlinien zur Sectio herausgegeben. Bei der Ausarbeitung

waren auch Hebammen beteiligt. Die Richtlinien geben einen Überblick sowie Referenzen zu einer substanziellen Datenmenge über die Sectio. Beispielsweise finden sich Listen der Gefahren und Störungen, die im Zusammenhang mit einer Sectioge-burt auftreten können, und solcher, die bei Sectio weniger wahrscheinlich sind. Zu ersterer gehören: Bauchschmerzen, Verletzungen der Blase und der Ureter,

Notwendigkeit weiterer chirurgischer Eingriffe, Hysterektomie, Aufnahme in Intensivstation, Thromboembolie, längerer Spitalaufenthalt, Wiederaufnahme im Spital, mütterlicher Tod, vorgeburtlicher Kindstod bei zukünftigen Schwangerschaften, Placenta praevia, Uterusrup-tur, ausbleibende weitere Schwangerschaften, neonatale Atemprobleme. Die Hebamme findet für ihre Diskussionen mit der Frau Zustände präsentiert, bei deren Vorliegen sie der Frau zu einer geplanten Sectio raten, und andere, bei denen sie nicht routinemässig eine Sectio vor-

schlagen sollte (z.B. Zwilling-sgeburt, das erste Kind in Schä-dellage am Termin; Frühgeburt; kleines Kind bezüglich Gestationsalter). Zusätzlich finden sich klare Empfehlungen zur Information, welche Frauen bekommen sollten, z.B. «Die Frauen sollten darüber informiert werden, dass eine kontinuierliche Unterstützung während der Wehenarbeit durch eine andere Frau (dafür ausgebildet oder auch nicht) die Wahrscheinlichkeit einer Kaiserschnittgeburt reduziert».

www.nice.org.uk
Aus: International Midwifery, Vol. 17, No. 4 July/August 2004.



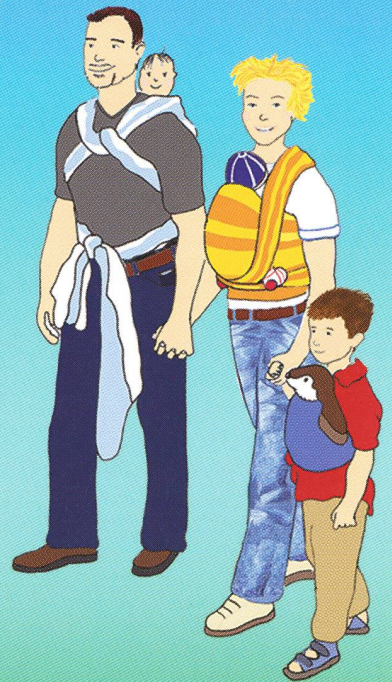
Hoppediz®

Baby-Tragetücher und mehr...

- ▶ Top Preis-/Leistungsverhältnis
- ▶ 100% Baumwolle (auch in kbA erhältlich)
- ▶ Querelastisch gewebt (Kreuzkörper)
- ▶ Stützt optimal - gibt sicheren Halt
- ▶ Markierte Mitte des Tragetuches
- ▶ Kontrastfarbige Kanten
- ▶ Große Farbauswahl

* Sehr ausführliche und farbig bebilderte Trageanleitungen (60 Seiten) bei jedem Tragetuch.

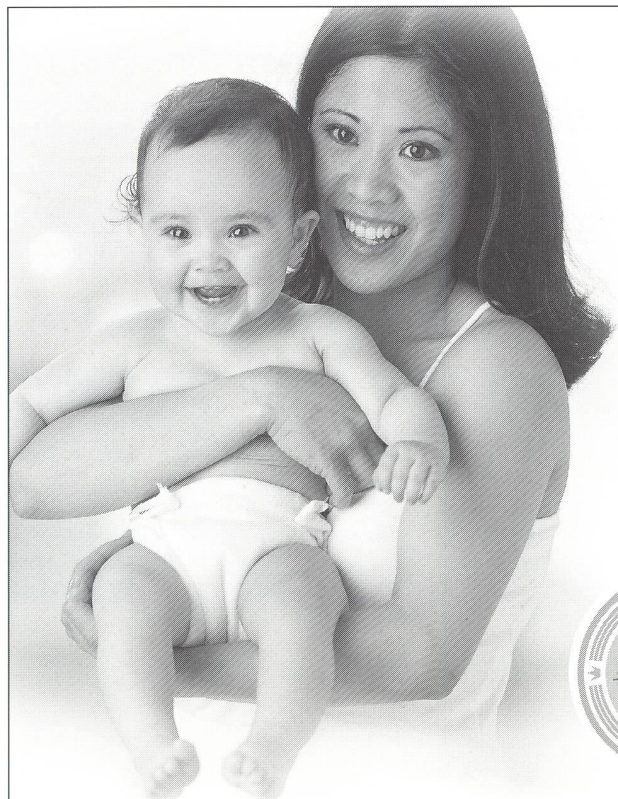
Maxi Tuch (ca. 5,40m)	59,- €*
Langes Tuch (ca. 4,60m)	49,- €*
Kurzes Tuch (ca. 2,50m)	29,- €*
Puppen Tuch (ca. 2,50m)	12,- €
Anleitung (ohne Tuch)	6,- €



Hoppediz® Baby-Tragetücher und mehr...

Zum Scheider Feld 17 · D-51467 Bergisch Gladbach
Tel. international 0049 / 700 / 01 00 18 70
Tel. national 0700 / 01 00 18 70
www.hoppediz.de · Email: info@hoppediz.de

Bestellung in der Schweiz
auch über DOLCINO unter
www.dolcino.ch oder
Tel. 041/612 08 63



Die kleine Sanfte, die ohne grosse Töne viel leistet

Swing™ Brustpumpe

Swing hat Stil, ist leise und diskret – die Mutter kann abpumpen wo und wann es ihr gefällt.



medela®
NO.1 CHOICE OF HOSPITALS

Fragen Sie nach dem
Rabatt für Hebammen

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b, 6341 Baar/Schweiz
Tel. +41 (0)41 769 51 51
Fax +41 (0)41 769 51 00
e-mail: verkauf@medela.ch, www.medela.ch

Kristin Adamaszek

Tanzen in der Schwangerschaft

Natürlich fit für die Geburt

2002. 96 Seiten, Fotos,
Fr. 26.90

Urania Verlag Stuttgart

Meine anfängliche Skepsis einem Buch übers Tanzen gegenüber ist schnell geschwunden. Die Autorin bringt es tatsächlich fertig, den Tanz so zu beschreiben, dass man ihn «nachmachen» kann. Sie schöpft dabei aus ihrem Erfahrungsschatz als Hebamme, Mutter, Diplom-Psychologin und Tanz-Lehrerin, die viele verschiedene Weltgegenden kennen gelernt hat.

In verschiedenen Abschnitten spricht sie über die Theorie des Tanzens: das Lebensgefühl beim Tanzen bei unterschiedlicher Musik; der Einfluss, welcher der Tanz auf die Atmung hat und wie eine fließende Atmung den Körper entspannt und eine aufrechte Haltung das Selbstbewusstsein stärkt; wie «sich nach oben Strecken» Leichtigkeit hervorruft – um nur einige Beispiele zu nennen. Ihr Anliegen ist, Frauen, ihre Partner und das Baby anstatt mit Gymnastik durch Tanzen physisch und psychisch fit zu machen während der Schwangerschaft, für die Geburt und für die «Neufindungsphase» (die Autorin sagt es treffend: es findet keine «Rückbildung» statt, weil der ursprüngliche Stand nie wieder erreicht wird, weil eine Mutterschaft Spuren hinterlässt, was ja auch schön ist...). Ihre Art, das Leben als einen aktiven Gestaltungsprozess zu sehen, gefällt mir sehr. Sie legt Wert darauf, dass die Schwangeren und ihre Partner lernen, dass die Schwangerschaft viel mit Loslassen und Akzeptieren von neuen Lebenssituationen zu tun hat – dass, obwohl vieles «einfach so abläuft» (z.B. der Bauch wächst; das Kind bestimmt neu den Tagesablauf) sie selber viel dazu beitragen können, diesen Wandel gut zu überstehen. Es ist ihr ein Anliegen, die Bodenhaftung, das Selbstvertrauen und die positive Einstellung zu sich und dem Leben zu festigen. Der Vater soll durch den Tanz auch sinnliche Erfahrungen mit dem Ungeborenen machen können und sie nach der Geburt mit dem Kind fortsetzen.

Ganz schön finde ich, wie die einzelnen Musikrichtungen analysiert und Tanzschritte

«angelernt» werden. Der orientalische Tanz – das Fest der Weiblichkeit – «Beckenkreisen», «fließende Rhythmen – vielleicht fließen Tränen?». Der lateinamerikanische Tanz – Kraft und Lebensfreude – «Vorfriede aufs Kind», «Beckenbodenfreude», «Tanz trotz Fesseln!». Der afrikanische Tanz – Aufrichten der Wirbelsäule und Bodenkontakt – «aufrecht stehen = Selbstvertrauen stärken», «Partnertanz Rücken an Rücken – wir stärken uns den Rücken». Andere Möglichkeiten werden besprochen: Ruhen beim Tanzen mit dem Ball; Tanzen mit den Händen und Armen bei Bettruhe; Kreistänze zur Meditation. Je ein Kapitel ist speziell dem Tanz mit dem Partner, der Geburt mit Tanzen und der Zeit nach der



Tanzen in der Schwangerschaft
Natürlich fit für die Geburt

Geburt gewidmet. Die Autorin betont, dass die Schwangere selber spürt, was sie machen möchte, ob es ihr gut tut und wann sie auf-

hören will – sie soll lernen, ihre Wünsche mitzuteilen – das ist auch für die Geburt wichtig. Die Sprache ist oft bildlich genau und der Tanz kann das ausdrücken: «wir werden das Kind schon schaukeln» – der Schaukeltanz stärkt die Zuversicht; beim Tanz mit luftigen Tüchern am offenen Fenster «wachsen uns Flügel» usw. Die eingestreuten Bilder sprechen ebenfalls Bände...

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine erwachende oder wachsende Tanzfreudigkeit!

Margrit Heller, Pflegefachfrau und Hebamme

Diese Bücher können Sie direkt bei uns bestellen

Karger Libri
Fachbuchhandlung

Petersgraben 31
4009 Basel
Tel. 061 306 15 15
Fax 061 306 15 16
book@libri.karger.ch
www.libri.ch/books

Manfred E. Beutel

Der frühe Verlust eines Kindes

Bewältigung und Hilfe bei Fehl-, Totgeburt und plötzlichem Kindstod

2002. 224 Seiten, Fr. 47.20
Hogrefe-Verlag Göttingen

Das Buch bietet eine fundierte Informationsgrundlage zur Thematik des frühen Kindstodes. Der Autor beleuchtet die Thematik von verschiedenen Seiten. Im ersten Kapitel geht er ausführlich auf die Thematik der Elternschaft im weiteren Sinne ein. Dadurch wird deutlich, welche Aspekte auch im Fall eines Verlustes einfließen und zu unterschiedlichem Erleben und Bewältigen beitragen. In einem nächsten Kapitel wird deutlich ersichtlich,

wie sich physiologische Trauer von pathologischen Formen unterscheidet. Dies scheint mir besonders für begleitende Fachpersonen wichtig und hilfreich. Danach geht er auf alle verschiedenen Formen des frühen Kindstodes ein: Fehlgeburt, perinataler Kindstod, plötzlicher Kindstod, aber auch Schwangerschaftsabbruch, ungewollte Kinderlosigkeit und Sterilitätsbehandlungen. In allen Themenbereichen berichtet er eingehend über Ursache, Häufigkeit, Begleitumstände, unterschiedliches Erleben von Frau und Mann und spezifische Problematiken. Gerade in den Bereichen Schwangerschaftsabbruch und ungewollte Kinderlosigkeit zeigt er Zusammenhänge auf zum gesellschaftlichen Kontext der aktuellen Zeit. Ein Kapitel ist den konkreten Unterstützungsmöglichkeiten betroffener Eltern gewidmet, ein weiteres dem Bereich Psychotherapie nach Kindstod.

Alle Aussagen basieren auf Studien und langjähriger klinischer Erfahrung des Autors. Beutel ist Professor für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Uni Giessen. Das Buch ist ein vielseitiges Werk! Erläuterungen zu unzähligen Studien machen es stellenweise etwas schwerfällig lesbar, belegen dadurch

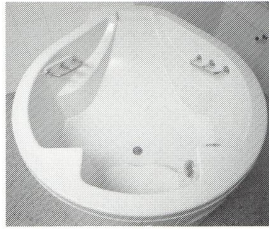
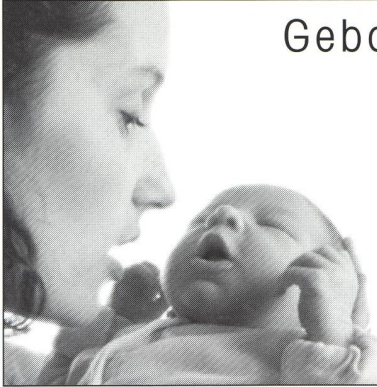
aber auch wichtige Informationen. Jedes Kapitel ist am Ende kurz und prägnant zusammengefasst, was zu einem guten Überblick verhilft. Es lohnt sich, das Buch nicht nur als Nachschlagewerk zu einzelnen Themen zu nutzen (wobei jedoch auch dies sehr gut geht), sondern das Ganze am Stück zu lesen und so auch die Zusammenhänge der einzelnen Thematiken zu erkennen. Mir scheint es ein wichtiges Lehrbuch für alle, die Paare rund um Elternschaft, im Besonderen bei Kindstod, begleiten.

Franziska Maurer, Hebamme, Trauerbegleiterin

Die führende Gebärbadewanne

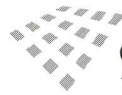
www.compotech.ch/gebaerbadeanne

Gebor(g)en im Wasser



Entwickelt wurde unsere Gebärbadewanne in Zusammenarbeit mit PD Dr. Jakob Eberhard, Frauenfeld und weiteren erfahrenen Ärztinnen und Ärzten.

- ◆ erfreut sich zunehmender Beliebtheit
- ◆ bedeutet weniger Schmerzen
- ◆ bedingt weniger Schmerzmittel
- ◆ erfordert weniger Dammschnitte
- ◆ verursacht weniger Blutverlust



compotech

formt ideen aus kunststoff

Compotech AG CH-8570 Weinfelden
Telefon +41 71 626 50 10 Fax +41 71 626 50 20

NorLevo® – die Pille danach!

**Neue Dosierung:
2 Tabletten als Einmaldosis**



- wirksamer
- verträglicher
- einfacher

im Vergleich mit der Yuzpe Methode

**Notfall-
kontrazeption**

Wirkstoff:
Levonorgestrel

ecosol

Generika mit Qualität

W: 750 mcg Levonorgestrel. **I:** Notfallkontrazeption. **D:** Beide Tabletten so bald wie möglich – vorzugsweise innerhalb von 12 h – nach dem ungeschützten Geschlechtsverkehr, spätestens 72 h danach einnehmen. **K:** Überempfindlichkeit gegen Levonorgestrel oder Hilfsstoffe, Schwangerschaft, schwere Leberfunktionsstörungen. **V:** Im Zweifelsfall vor Einnahme von NorLevo® eine Schwangerschaft mit Schwangerschaftstest ausschliessen. Nicht für Frauen empfohlen, bei denen das Risiko einer extrauterinen Schwangerschaft besteht. Schwere Malabsorptionssyndrome wie Morbus Crohn können die Wirksamkeit von NorLevo® einschränken. **Schw./St:** Schwangerschaftskategorie X. Bei bereits bestehender Schwangerschaft nicht angezeigt; führt nicht zu einem Abbruch der Schwangerschaftskategorie X.

UW: Übelkeit, Schmerzen im Unterbauch, Erbrechen, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwindelgefühl, Schmier- und unregelmässige Blutungen, Spannungsgefühl in der Brust.
Swissmedic-Liste: C; Ausführliche Angaben entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompodium der Schweiz.



SANTO

der Still-BH aus BIO-Baumwolle kbA

Der ideale Still-BH für den Anfang der Stillzeit, für die Nacht, oder auch als BH vor der Geburt

- > dank der elastischen Strickart gut an die Brust angepasst
- > einfaches Freilegen der Brust zum Stillen
- > breite, elastische Träger verhindern ein Einschnitten
- > hautfreundliche BIO-Baumwolle bringt hohen Tragkomfort
- > Stilleinlagen sitzen sicher

Zu beziehen bei:

TOBLER & CO. AG, 9038 Rehetobel
(für freischaffende Hebammen, Geburtshäuser)

IVF HARTMANN AG, 8212 Neuhausen
(für Spitäler)

Tel. 071 877 13 32
Fax 071 877 36 32
tobler.coag@rehetobel.ch

Tel. 052 674 32 31
Fax 052 674 34 86

FLORADIX

Eisen für Mutter und Kind besonders wichtig

Floradix hat die
entscheidenden Vorteile

- ausgezeichnete Verträglichkeit
- Gluten- und Lactosefrei
- Frei von Konservierungsmitteln
- Alkoholfrei

Floradix Kräuter und Eisen ist in
folgenden Packungsgrößen erhältlich

- Floradix Kräuter und Eisen, Tonikum
250 ml, 500 ml und 700 ml
- Floradix Eisenkapseln
Inhalt 40 Kapseln



Vertrieb:
Dr. Dünner AG, Immensee

Gratisinformationen

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Dr. Dünner AG,
Floradix, Artherstrasse 60, 6405 Immensee